



Pfarrprofil der Pfarre Zederhaus

Unser Leitbild:

„Wir mit JESUS auf dem Weg zum VATER“

Unser Auftrag:

Die Sorge um die Herzen der Mitmenschen

**und die vier Grundaufträge
der katholischen Kirche zu leben:**

a) Martyra: Verkündigung des Evangeliums, einbezogen auch das Leiden

HINGEBENDER GLAUBE

b) Liturgia: Eucharistie, Gottesdienst, singen, beten ...

DEN GLAUBEN FEIERN

c) Diakonia: Dienst an den Menschen, Armen, Kranken ...

ANGEWANDTER GLAUBE

d) Koinonia: Gemeinschaft: Miteinander essen, Pfarrkaffee, Wanderungen, Fortbildungen, Leben in der Arbeit ...

GELEBTER GLAUBE

zu a) Hingebender Glaube

Das Evangelium, die Frohe Botschaft hören wir derzeit meist nur beim Gottesdienst. Die Pfarrbriefe, mindestens vier im Jahr, dienen auch der Glaubensvertiefung. Von den Zederhauser Himmelschützen hat jeder eine kleine Bibel in der „Patronentasche“, ob sie auch verwendet wird, wissen wir nicht; jedoch, dass viele Menschen eine Bibel zu Hause haben, darin lesen und Trost in Sorge und Leid finden können. Es ist auch gut möglich, dass Menschen mit der Zeit auch bereit werden können, ein „Martyrium“ z.B. einer schweren Krankheit anzunehmen: In der Verbundenheit mit Jesus und "FÜR" die Mitmenschen.

Es ist uns ein Anliegen, die Bibelarbeit, das Bibelteilen, die Glaubensinhalte ... mehr in den Fokus unseres Tuns und Lebens einzubeziehen, indem wir auch gute Referentinnen zu Wort kommen lassen wollen.

zu b) Den Glauben feiern

Es kam zum Ausdruck, dass *die Eucharistiefeier* wirklich die „**Quelle und der Mittelpunkt**“ des christlichen Lebens ist und auch bleiben muss. Hier ist die Quelle für unser Christsein.

Von hier aus können wir dann gestärkt in unsere Familien gehen, um dort unser Christsein zu leben, sowie eine Antenne zu haben für das, was wir für unsere Mitmenschen tun können.

Sollte es einmal keine Eucharistiefeier mehr in Zederhaus geben, dann fahren wir gemeinsam zu einer Kirche, in der die Eucharistie gefeiert wird.

Wir kommen in der Pfarrkirche zusammen, um das Wort Gottes zu hören, zur Anbetung, zum Beten, Singen ... Wir werden vor dem Allerheiligsten Sakrament für und um Priester beten. Wer dazu die Leitung übernehmen wird, das wird sich durch die „Charismen“ zeigen, die uns Gott aus dem Gebet schenken wird. Ebenso werden wir es bei den Beerdigungen, Prozessionen, Maiandachten und Bittgängen halten.

Von der Eucharistie als Geschenk Jesu an die Gemeinde, ihr tiefes Geheimnis der Liebe Jesu Christi, ihren Sinn und ihren wesentlichen Inhalt und ihrer Kraft, wollen wir mehr erfahren, indem wir die Dokumente des 11.Vaticanischen Konzils uns genauer anschauen etc. Mit der Eucharistie ist das Priestertum der katholischen Kirche unmittelbar verbunden. Daraus ergeben sich Fragen wie: Was bedeutet das allgemeine Priestertum für jede und jeden Getauften?

Wie ist das besondere Priestertum zu verstehen?

Solchen und ähnlichen Fragen wollen wir nachgehen, um jedem Menschen, der uns fragt, eine Antwort auf unsere „Hoffnung“ geben zu können.

zu c) Angewandter Glaube

Für die älteren Menschen bei uns gibt es den Verein „DAHOAM“ in Zederhaus, der aus dem PGR hervorgegangen ist. Die ca. 20 Damen und Herren machen eine gute Arbeit und wir vom PGR aus unterstützen sie, wenn es Not tut.

Besuchsdienst: Jede Woche besuchen wir Leute aus Zederhaus im Krankenhaus Tamsweg und auch sporadisch in den Seniorenheimen St. Michael, Mauterndorf u. Mariapfarr.

Die Pfarre hat auch drei Krankenbetten, die an Ort und Stelle, wo sie ganz schnell gebraucht werden, kostenlos aufgestellt und später wieder abgebaut werden.

Unsere Pfarre unterstützt derzeit alle Sammlungen, welche von der Erzdiözese vorgegeben werden.

Den finanziell Bedürftigen in der Pfarre helfen wir durch unser Caritasgeld; darüber hinaus geben wir der Caritas Lungau einen bestimmten Betrag für die Leute im Lungau, die zur Caritasstelle Tamsweg kommen.

Projekte wie z. B. Marys Meals, Priester helfen Priestern, die Missionswerke, die Caritas u. a. werden in ihrer Arbeit auch durch unser Gebet und Geld unterstützt.

zu d) Gelebter Glaube

Die Kirche ist eine Gemeinschaft. Jesus ist das Haupt und die Getauften die Glieder des geheimnisvollen Leibes Christi. Was eine, einer tut, das kommt auch den anderen zu Gute; was eine, einer für sich zu viel nimmt, das wird den anderen genommen.

Gemeinschaftliches Zusammensein im PGR der Pfarre und der Pfarren, ist eher selten, weil es schwer ist, gemeinsame freie Zeiten dafür zu finden.

Für die künftige Arbeit im PGR wird das Gemeinsame von großer Bedeutung sein: Sich untereinander auszutauschen, gegenseitiges Vertrauen stärken, die Fähigkeiten eines jeden zu schätzen ... und dafür dankbar zu sein, sowie den Mut des sich Öffnen auf den anderen hin, das auch verwundbar macht, ... sind Momente, die wir stark fördern wollen, weil sie für jede und jeden persönlich und für das Leben als katholische Christinnen von größter Bedeutung sind.

Um im gelebten Glauben zu wachsen braucht es vor allem das Gebet vorher, um daraus die Gabe der Erkenntnis zu bekommen, was jetzt zu tun ist; und dann die Kraft des Willens, damit ich das Erkannte auch beharrlich und geduldig tue

Daran zu arbeiten und uns gute Hilfe holen, gehört zu unserem Profil für die kommende Zeit.

Das Redaktionsteam:

Michael Pfeifenberger, Maria Lassacher, Martha Zanner, und Marianne Trausnitz und Pfarrprovisor Peter Schwaiger.